43. Rundbrief aus Cajamarca (Februar 2025)

Liebe Familie, liebe Freunde.

Um **viel Gemeinschaft, personellen Zuwachs** und **Horizonterweiterung** geht es diesmal in meinem Rundbrief – und am Ende gibt's noch einen kleinen **Ausblick**.

Die Wochen seit meinem letzten Dezemberbrief waren definitiv kontaktreich! Ich hatte damals schon die noch bevorstehende Weihnachts- und Silvesterfeier in der Großfamilie meiner Freundin Adelina erwähnt. Da vertiefen sich beim gemeinsamen Singen, Spielen, Essen, Beschenken und Erzählen immer auch die ggs. Beziehungen.

Weil aber in einer Großfamilie die Weihnachtsplätzchen keine lange Lebensdauer haben, gab es gleich danach ein weiteres Familienbacktreffen.

Und als wäre das ansteckend, hatten wir auch im neuen Jahr bereits zwei sehr ausgiebige, fröhliche und altersgemischte Spielenachmittage, einen gleich auch mit „Backeinlage". Die Fotos sprechen für sich…

GEMEINSCHAFT bedeutet aber auch, **Schweres miteinander zu teilen**: drei Totenwachen und Beerdigungen in einer Woche für Angehörige von Gemeindegliedern – das war anstrengend und traurig. Da ist es gut, wenn wir die Teilnahme, Aufgaben und Begleitung der Familien untereinander verteilen können.

Und Gemeinschaft beinhaltet auch **Herausforderungen:** wie neulich, als mich eine junge Frau spät abends per WhatsApp kontaktierte: sie hätte merkwürdigerweise den Eindruck, dass sie den nächsten Tag nicht mehr erleben würde. Wie würdet Ihr darauf reagieren?? Sie war eine frühere Kursschülerin von mir, und normalerweise hätte ich mit ihr telefoniert, aber ich war erkältungsbedingt stimmlos. Schriftlich eine evtl. Suizidalität abzuklären ist schwierig – aber beten geht immer, um Gottes Leitung und für sie. Sie lebt bis heute, kommt in die Gemeinde und ist inzwischen in unseren Hauskreis integriert. Gott sei Dank!

PERSONELLER ZUWACHS: Da ist zum einen unser Frauen-Hauskreis, der sich jeden Donnerstag bei mir zu Hause trifft und inzwischen auf 11 Teilnehmer angewachsen ist – eine ganz lebendige Gruppe samt fitter Co-Leiterin.

Auch im Stockwerk unter mir ist es lebendig geworden, nachdem eine Familie mit zwei Kindern (15 und 4) eingezogen ist. Es ist schön, endlich **wieder Mitbewohner im Haus** zu haben.

Und auch unser **Frauenleitungsteam** ist um drei jüngere Mitarbeiterinnen **gewachsen**: Madeleyne ist links im Gruppenbild, Rosa und Ceci waren an dem Tag nicht dabei. Alle drei haben mit schwerer Krankheit eines Kindes, kürzlichem Tod der Mutter, Suizid des Ehemannes und Fehlgeburt schon harte Zeiten hinter sich. Unser Lieblingstreffpunkt ist gerade das „MICHI-CAFÉ“. „Michi“ heißt auf Quechua „Katze“ – und die Trinkgeldkasse, aus der eine maunzende Katze auftaucht (!) und sich behutsam die Münze holt, ist nur eins von vielen liebevollen, kreativen Details dort… ☺

So heiter und (z.T. buchstäblich) spielerisch viele der **Fotos in diesem Rundbrief** wirken: dahinter verbergen sich oft echte Lebensdramen und –kämpfe, und auch die traumatischen Pandemieerfahrungen sind bei vielen noch wirksam. Dabei ist es typisch für viele Peruaner, sich all dies oft (lange) nicht anmerken zu lassen. Aber wir erleben immer wieder, wie Jesus, das Evangelium und herzliche Gemeinschaft Menschen heilsam wiederherstellen können

HORIZONTERWEITERUNG: Die gab es für uns 40 Studenten das ganze letzte Jahr über beim **theologischen Seminar** – mit einer typisch peruanisch stilvollen „Graduationsfeier“ Mitte Dezember!

Und die gibt es auch durch unseren, sich ausweitenden **Bibliotheksdienst.** Dafür, dass Peruaner angeblich „nicht lesen“, haben wir doch erfreulichen Zulauf.

Unseren Horizont und unser Herz weitet auch, dass wir seit Jahresanfang individuell und als Gemeinde **für verfolgte Christen in anderen Ländern beten**. OPEN DOORS und VOM bieten dafür gute Informationen und Materialien.

AUSBLICK: Verfolgung kann man es nicht nennen, wohl aber Gotteslästerung: ein Kreuz aus Bierkästen mit der Aufschrift „Meine Passion“, geschultert und durch die Straßen gezogen von als Jesus und Soldaten verkleideten, bereits angetrunkenen Karnevalisten. Das ging vielen Cajamarquinos deutlich zu weit und ist doch ein Vorgeschmack auf das kommende, wahrlich wüste **Karnevalswochenende** hier, das - neben Besuchern aus dem ganzen Land - auch kriminelle Diebesbanden anlockt. Da bieten drei Teenie- und Jugendcamps unserer Gemeinde für dieses Wochenende durchaus attraktive (und sicherere) Alternativen – und eine 40köpfige Gemeinde-Fürbittergruppe stärkt ihnen den Rücken.

Ansonsten habe ich bereits die Tickets für meinen **nächsten Deutschlandaufenthalt** gekauft und freue mich, Euch vom **26.07.-24.09.** wiederzusehen. Freut Ihr Euch auf den deutschen Frühling, und seid von Herzen von mir aus einem aktuell unruhigen Cajamarca gegrüßt. Alles Liebe, *Eure Birgit*

Postadresse:	***Für Adressenänderungen (bitte mit Kopie an mich):***	***Bankverbindung f. Spenden (m. Spendenquittung):***
Birgit Ufermann c/o Centro Bíblico Cajamarca Jr. Fraternidad 302 Cajamarca - PERÚ WhatsApp: auf Anfrage ***Mail:*** birguf1@gmx.net	GLOBE Mission e.V. Güterstr. 37 46499 Hamminkeln, Tel.: 02852-5086-0 *office@globemission.org*	**GLOBE Mission e.V.** Bank: Evangelische Bank IBAN: DE20 5206 0410 0004 0022 53 BIC: GENODEF1EK1 **Zweck:** Projektnr. 51 – “Birgit Ufermann“ oder “Arbeit in Peru“